

Sitzungsvorlage

öffentlich

Vorlage-Nr.:	VO/0768/2018
Top-Nr.:	
Fachbereich:	6 - Bauen, Planen, Umwelt
Erstellt von:	Sarah Ludwiczak
Datum:	15.08.2018

Betreff:

Anlage einer Radwegbrücke über die Steverumflut/Füchtelner Mühle sowie Anschluss eines Radweges an die Brückensituation in Olfen

Beratungsfolge:

18.09.2018	Bau- und Umweltausschuss
------------	--------------------------

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt die vorgestellte Planung für den Bau einer Radwegbrücke über die Steverumflut/Füchtelner Mühle sowie Anschluss eines Radweges an die Brückensituation in Olfen und beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Arbeiten zur Realisierung dieser Maßnahme umzusetzen.

Begründung:

Im Rahmen der Regionale2016 planen sieben Kommunen gemeinsam mit dem Kreis Coesfeld das Projekt WasserWegeSTEVER, bei dem u.a. ein verbindendes Radwegenetz entstehen soll. Der Radweg soll zukünftig möglichst nah entlang der Stever verlaufen und die Wege des Wassers aufzeigen.

Bereits 2016 und 2017 wurden die beiden Trassen "Alter Postweg" sowie "Verbindung Ternscher See in Olfen" umgesetzt, um den Routenverlauf der Steverlandroute (ehemalig SteverAuenWeg) herstellen zu können. Als nächster Abschnitt soll der Bereich an der Füchtelner Mühle angegangen werden, um die Steverlandroute verkehrssicherheitstechnisch zu optimieren. Ziel ist es, dass Touristen über einen sicheren und landschaftlich attraktiven Routenverlauf geführt werden. Dafür soll im nächsten

Bauabschnitt im Zuge der Vervollständigung der Steverlandroute, das Brückenbauwerk über die Stever wieder hergestellt werden. Bereits im Jahre 2014 war geplant, das ehemalige Brückenbauwerk, dass über den Altarm der Stever verlief, wieder herzustellen, um zu vermeiden, dass die Fahrradfahrer auf der K8 fahren müssen.

Nach Beginn der Planung musste allerdings festgestellt werden, dass diese nicht das HQ100-Gebiet berücksichtigen würde. Entsprechend würde die Brücke dann bei einem 100-jährigen Hochwasserereignis eine Gefahrenstelle darstellen. Daraufhin wurde die Planung nochmals überarbeitet. Dabei stellte sich auch heraus, dass für das Brückenbauwerk im Förderprogramm Nahmobilität ein Förderantrag eingereicht werden kann. Entsprechend wurde die Planung an die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) angepasst, damit die Förderung in Anspruch genommen werden kann. Für das Vorhaben wurde dann entsprechend zu Ende Juni 2018 ein Förderantrag im Förderprogramm „Nahmobilität FöRi-Nah“ eingereicht. Dies sieht eine 70%ige Förderquote vor.

Für die mögliche Inanspruchnahme der Zuwendung ergeben sich entsprechende zeitliche Veränderungen, da zunächst auf eine Förderzusage gewartet werden muss, bevor die Maßnahme in die Entwurfsplanung und Ausführung gehen kann. Geplant ist, dass die Maßnahme im kommenden Jahr umgesetzt wird.

Für die Umsetzung des Bauwerks wurde das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung IFW aus Nottuln beauftragt, Planunterlagen sowie eine Kostenberechnung zu erarbeiten. Laut aktueller Planunterlagen werden Baukosten einschließlich Baunebenkosten in Höhe von 372.573 € erwartet.

Sendermann
Bürgermeister